

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877**

187 (14.8.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1018328](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1018328)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.  
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Koen- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Hr. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copius-Zeile oder deren Raum mit 10 Fig berechnet.

№ 187.

Dienstag, den 14. August.

1877.

Berlin, 11. August. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht das Gesetz vom 27. Juli, betr. die Untersuchung von Seeunfällen.

— Die sofort bei Beginn des Ausbruchs der Kinderpest angeordneten Absperrungs-Maßregeln haben der Verbreitung der Seuche Einhalt gethan. Alle amtlichen Nachrichten bezeugen, daß die Krankheit auf die beiden Orte Scharley und Radzionka, wo sie auftrat, und auch da nur auf die wenigen gemeldeten Fälle beschränkt geblieben ist. Nach früheren Erfahrungen wird angenommen, daß die Gefahr der Verschleppung beseitigt ist und daß in Kürze unter Innehaltung aller nothwendigen Sicherheitsmaßregeln die Beschränkung des Abtriebes von Kinevieh von den Haupt-Viehmärkten Berlin, Breslau, Dresden, Hamburg, aufgehoben werden kann.

— Nach der Rückkehr des Vicepräsidenten des preussischen Staatsministeriums soll endlich auch über die geschäftliche Behandlung des Unterrichtsgesetzes Beschluß gefaßt werden. Voraussichtlich wird das Staatsministerium zunächst in die Berathung der Hauptprinzipien des Entwurfes eintreten. Der Entwurf will die Unterhaltungspflicht für die Volksschule in der Weise vertheilen, daß die Gemeinden die sächlichen Kosten (Schullokal etc.), der Provinzialverband aber die persönlichen Ausgaben (Lehrergehälter) unter subsidiärer Verpflichtung des Staates zu tragen haben. In Verbindung mit diesen prinzipiellen Bestimmungen stehen ausführliche Normativbestimmungen über die Einrichtung und Unterhaltung der Volksschulen. Die wiederholt ausgesprochene Befürchtung, daß dieser Theil der Falk'schen Vorschläge auf lebhaften Widerspruch seitens des Finanzministers stoßen würde, weil bei Ausführung derselben der Staat zu erheblich höheren Beiträgen verpflichtet sein würde, als bisher, würde sich allerdings sehr berechtigt erweisen, wenn es sich bestätigen sollte, daß das Gesetz eine Erhöhung der Beitragspflicht des Staates um 20 Millionen Mark jährlich nach sich ziehen, der budgetmäßige Beitrag also auf 33—34 Millionen Mark gesteigert werden würde.

— Ueber das sogenannte Kirchhofsgesetz schreibt man der „Nat.-Ztg.“: Auf Grund der von den sämtlichen Ober-Präsidenten etc. eingeforderten Gutachten ist im Cultusministerium der erste „Entwurf über das Begräbnißwesen“ fertig gestellt und für jetzt dem Ministerium des Innern zu weiterem Befinden überwiesen worden. Es handelt sich dabei um ein kurzes Gesetz, in welchem ausgesprochen wird, daß die jetzigen kirchlichen Begräbnißplätze nicht expropriert, aber auch nicht erweitert oder durch neue ersetzt werden dürfen, daß vielmehr die neuanzulegenden Friedhöfe sofort den städtischen Gemeinden unterstellt werden. Damit sind

nur die allgemeinen, leitenden Gesichtspunkte geregelt; die Ausführungsbestimmung, die Aufstellung einer eigentlichen Begräbnißordnung sind den einzelnen Communen anheimgestellt. Die Lösung der schwierigen Entschädigungsfrage ist damit umgangen. Die Kirchen bleiben zunächst in unbeschränktem Besitze ihrer jetzigen Einkünfte aus dem Begräbnißwesen und verlieren diese letzteren erst, wenn das Begräbnißwesen auf die Communen übergeht, welche ihrerseits dann auch die Erwerbung der Plätze und die Ausführung des Begräbnißes zu übernehmen haben. Der Entwurf hat die confessionelle Seite der Frage völlig unberührt gelassen. Sache der Communen wird es sein, etwaigen Wünschen einzelner Confectionen hinsichtlich gesonderter Gräberfelder durch Bestimmungen der Begräbnißordnung zu entsprechen. Es wird abzuwarten sein, wie weit die bevorstehenden Berathungen zunächst im Ministerium des Innern und dann in den übrigen Ressorts, die Einbringung der nun schon seit langer Zeit verheißenen Vorlage in der nächsten Session des Landtages möglich machen werde.

— In der vorvergangenen Nacht ist der Kurierzug auf der Südbahn zwischen Regenthal und Weiszenhöhe entgleist. Der Lokomotivführer und ein Bremser wurden getödtet, viele Passagiere verletzt. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Verkehr ist auf jener Strecke unterbrochen.

London, 10. August. Die „Morning Post“ vernimmt, daß an Bord eines vor wenigen Tagen in Liverpool aus Newyork angekommenen Dampfers zwei lebende Exemplare des Colorado-Käfers entdeckt worden sind. Nach deutlicher Beweisführung dieser sehr zu bedauernden Thatsache hat der Herzog von Richmond und Gordon sofort den bedeutenden Entomologen, Mr. Andrew Murray, veranlaßt, nach Liverpool zu reisen und eine Untersuchung über die mit der Einführung des gesüchteten Insects verbundenen Umstände einzuleiten, sowie sich mit den Ortsbehörden über das wirksamste Mittel, das aus seiner Einschleppung in England zu gewärtigende Unheil abzuwenden, zu verständigen.

— Die „Whitehall Review“ meldet, die indische Regierung habe beschlossen, die gesammte indische Küste mit Torpedos zu schützen und sich an das Kriegsministerium gewandt, um Officiere und Leute zu jenem Zwecke zu erlangen. Es sei der Geniehauptmann G. Collings bereits nach Indien ausgesandt worden.

### Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 11. August. Officiell aus Alexandropol Ein türkisches Corps, welches sich gegen die Colonne Tergulassoff's concentrirte, ergriff am 5. August auf der ganzen Linie die

Außerdem aber theilte der Baron Richard im Geheimen mit, daß er bestimmte Nachrichten habe, wonach die Landwehrleute und Reservisten entlassen seien, und daß diejenigen aus Sonnenthal im Laufe des nächsten Sonnabends hier eintreffen müßten. Da habe er denn gedacht, daß auch Sonnenthal nicht hinter den Städten zurückbleiben sollte, seinen heimkehrenden Kriegern einen festlichen Empfang zu bereiten.

Richard war hoch erfreut über diesen Vorschlag und besprach das Weitere mit dem Baron, der es sich nicht nehmen ließ, das Festmahl den Kriegern Sonntags selbst auf dem Gute zu geben, worauf am Nachmittage und Abend eine allgemeine Festlichkeit stattfinden sollte.

Das gab Leben im Dorfe! Vor Allen war es wieder der Bartsriedel, der sich die Sache ganz besonders angelegen sein ließ. Er lief so geschäftig und eifertig von Haus zu Haus, als ob er von jetzt ab nicht nur die Männer, sondern auch Weiber und Kinder zu rasiren hätte. Die Frauen und Mädchen des Dorfes machten sich an das Plündern der Gärten, banden Kränze und Sträuße, eines immer schöner als das andere. Am Sonnabend in aller Frühe bereits sah man die Häuser derjenigen, die zurückkehren sollten, mit grünen Laubgehängen und Kränzen geziert, sowie Alt und Jung schon in aller Frühe im Sonntagsstaat einherstolzirte. Vor dem Dorfe an geeigneter Stelle, wo die Straße nach demselben von der Hauptstraße abbog, erhob sich eine prachtvolle Ehrenpforte, durch welche die heimkehrenden Krieger im Triumph einziehen sollten. Wie aber öffentlich, so waren auch in den betreffenden Familien alle Vorbereitungen zum festlichen Empfange getroffen und alles, was Küche und Keller hergeben

### Die Waise von Sonnenthal.

Historische Novelle aus dem Kriege im Jahre 1866

von

Rudolf Wellmann.

(Schluß.)

Auch Gräfin Esther bekundete das regste Interesse dafür und griff mit großer Vorliebe in die verschiedenen Arbeiten der Wirthschaft mit ein und war stolz darauf, wenn die Altbäuerin sie ihres Fleißes und Eifers wegen mit Lob überhäufte. Dazwischen kamen zur Abwechslung die Besuche Oskars, der keinen Tag versäumen ließ, ohne Esther gesehen und gesprochen zu haben. Er war ein ganz anderer geworden. Das hochfahrende jungerliche Wesen, der bornirte Uebermuth des adelstolzen Jünglings hatte einem männlichen schönen freundlichen Ernste Platz gemacht, er hatte jetzt ein gutes Wort, einen freundlichen Blick für Alle und war Allen angenehm durch sein freundlich ernstes Wesen und durch seine Lebenswürdigkeit.

So vergingen mehrere Wochen, als im Dorfe das Gerücht sich verbreitete, auf dem Gute würden großartige Vorbereitungen zu irgend einer Festlichkeit getroffen. Es war in der That so! Oskar kündigte seiner lieben Esther für den nächsten Sonntag seine öffentliche Verlobung mit ihr an, zu welcher Festlichkeit denn auch bald nach allen Seiten hin die Einladungen ergingen.

Offensive. Paschibozuks und Kurden, von 6 Bataillonen unterstützt, verdrängten die Russen, welche sich den ganzen Tag vertheidigten. Ein Versuch des Feindes, das Dorf Khasfulie einzunehmen, wurde durch Dragoner zurückgewiesen. Der Verlust der Russen beträgt 4 Officiere todt und 12 Officiere und 13 Soldaten verwundet. Die Türken hinterließen 20 Leichen. Das türkische Corps concentrirt sich gegen Anafischak. Tergutassoff's Truppen, welchem eine Colonne von den Hauptkräften zugesendet worden, concentrirten sich gegen Igdyr. Derwisch Pascha verließ mit 4 Bataillonen Zichidire und ging auf Schiffen gegen Norden.

Konstantinopel, 11. August. Einem der Regierung von Suleiman Pascha vom 10. d. zugegangenen Telegramm zufolge, entledete derselbe von Hain-Bughaz aus eine Refognoszirungs-Abtheilung bis zu dem Eingange des Engpasses. Diese Abtheilung stieß unterwegs auf etwa 50 Kosaken und Bulgaren, welche die Flucht ergriffen. 6 Bulgaren wurden dabei getödtet und 4 gefangen genommen. Letztere sollen angegeben haben, daß die russischen Truppen sich in der Richtung auf Tirnowa zurückzogen.

Wilhelmshaven, 13. August. Heute Nachmittags um 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr spielten die Kinder des Stadisekretair L. auf dem Tammen'schen Hofe in der Börsestraße. Plötzlich fiel das jüngste Kind, ein 2 Jahre 4 Monate altes Mädchen, in den unmittelbar an dem Hofe vorbeigehenden Graben. Auf den Hülfesruf des Sohnes des L. sprang dieser in den Graben und holte das Kind, welches bereits untergesunken war, unweit der Brücke aus dem Wasser.

#### Bermischtes.

— Der Ratenloos-Schwindel scheint nun endlich doch den

### Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu einem Erweiterungsbau zc. der Wohnhäuser Nr. 21 und 22 in der Mantuffelstraße hieselbst sollen titelweise im Submissionswege verbunden werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

**Donnerstag, 16. d. M.,  
Vorm. 11 Uhr,**

in unserm Geschäftszimmer anberaumt worden und sind die Offerten nach Procenten unter oder über der Anschlagssumme mit der Aufschrift:

„Submissior. auf Erweiterungsbauten  
in der Mantuffelstraße“

bis zu dem angezeigten Termine versiegelt und portofrei einzureichen.

konnte, war darauf verwendet; wo aber die eigenen Mittel nicht ausreichten, hatten es sich die Wohlhabenden nicht nehmen lassen, ein Uebrigcs zu thun.

Gegen 10 Uhr Vormittags trafen Baron Oskar, dessen Vater und Richard Alt zu Pferde auf dem freien Plage im Dorfe ein und bald versammelten sich alle Uebrigen zu Pferde, unter denen auch der Bartfriedel nicht fehlte. Nachdem Alle beisammen waren, setzte sich der Zug unter Oskars Führung in Bewegung, um den Ankommenden entgegen zu reiten. Gleichzeitig mit diesem Zuge machten sich sämtliche Staatswagen des Dorfes auf den Weg, das prächtige Gespann des Gutsherrn schloß sich diesem an und so bewegte sich der ganze Zug, ein Musikchor in zwei Wagen voraus, die Landstraße entlang, den Kommenden entgegen.

Währenddem nahm die Geschäftigkeit im Dorfe selbst kein Ende. Auf dem freien Plage versammelten sich nunmehr die Schuljugend im feistlichen Schmucke, sowie sämtliche junge Mädchen des Dorfes in weißen Kleidern, zierliche Körbchen tragend, welche mit Blumen und Sträußen gefüllt waren. Als auch diese alle versammelt waren, nahm der Zug, den Geistlichen und Lehrer an der Spitze, seinen Weg hinaus zu der Ehrenpforte, gefolgt von fast allen Einwohner des Orts. Hier stellten sich alle auf und warteten der Dinge, die da kommen sollten.

Es mochte 1 Uhr sein, als die Musik die Ankommenden verkündete. Endlich näherten sie sich der Ehrenpforte. Man hatte sie zu zwei in die offenen Staatswagen plaktirt, die jetzt hielten und von dem lauten Jubelgeschrei der harrenden Menge wurden die heimkehrenden Krieger von denen glücklicherweise auch nicht Einer fehlte, empfangen.

Sie stiegen nun aus und der Pfarrer hielt eine feierliche Empfangsrede, worauf sämtliche Krieger, Oskar und Richard, die sich unter sie gemischt hatten, nicht ausgenommen, von den weißgekleideten Jungfrauen bekränzt und mit Blumen geschmückt wurden. Von Neuem ordnete sich nun der Zug und unter Musik und fortwährendem Jubel und Hurragegeschrei der begleitenden Menge, die weißgekleideten Jungfrauen voraus, den Weg mit Blumen streuend, die Reiter zu beiden Seiten als Ehrengarde, hielten die heimkehrenden Krieger ihren Einzug durch die Ehrenpforte in das Dorf. Das ganze war einem Triumphzuge nicht unähnlich, denn Alles war Freude und Frohlocken und der Bartfriedel bezapfelte sich bald vor Ausgelassenheit und Lustigkeit.

Händen der Staatsanwaltschaft zu verfallen, indem jetzt auch in Hamburg eine Denunciation bei der Staatsanwaltschaft eingereicht worden. In derselben wird behauptet, daß mehrere Inhaber von Ratenbriefen, welche bereits 19 Raten abbezahlt hatten und nun den Rest auf einmal bezahlen und ihre Looße dagegen in Empfang nehmen wollten, durch falsche Vorspiegelungen längerer Zeit hingehalten worden, und ihnen nachdem, als sie endlich auf Auslieferung der Papiere drangen, der Bescheid erteilt sei: Da der jüngste Zahlungstermin verstrichen, wären auf Grund der auf den Antheilscheinen abgedruckten Bedingungen die Besitzer dieser Scheine ihrer Einzahlungen, sowie ihres Bezugsrechtes inzwischen verlustig geworden. Es ist eine Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet worden. Aber nicht nur der Staatsanwalt, sondern auch die „Pleite“ wird das Ende dieses colossalen Schwindels in rapider Weise herbeiführen, weshalb wir in einer der nächsten Nummern nicht nur alle Firmen bringen werden, welche — wenn auch nicht officiell — so doch unter der Hand ihre Zahlung eingestellt haben, sondern auch diejenigen, welche das Geschäft noch mit ungeschwächten Kräften fortsetzen um über ein Kurzes dasselbe Manöver zu machen.

Standesamt, geöffnet täglich von 11—12 Uhr Vorm., auch Sonntags  
Königliche Steuerkasse, geöffnet von 8—12 Uhr Morgens.

Amtsgericht. Gerichtstage jeden Donnerstag und Sonnabend. In Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und Sprechstage jeden Dienstag. Polizeigerichts-Sitzungen jeden zweiten Freitag im Monat.

Güter-Expedition, Bahnhof, geöffnet von 8—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens, von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—7 Uhr Abends.

#### Zu vermieten.

Zum 1. September eine möblirte Stube.  
Frerichs, Schuhmacher,  
Koonstraße.

#### Gesucht.

Ein zuverlässiges anständiges Mädchen.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

#### Gesucht.

Auf sofort ein Mädchen von 15 bis  
17 Jahren zur Wartung eines Kindes.  
Anmeldungen bei Frau Amalie  
Lübbers, Koonstraße Nr. 15.

#### Malergehülfen

finden Beschäftigung bei  
J. S. Wof.

Den Offerten sind genaue Proben von den verschiedenen Steinen, dem Schiefer, den Schiefernägel, dem Zink und dem Glas beizufügen.

Die der Submission zu Grunde liegenden Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 7. August 1877.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

### Vermiethte Anzeigen. Zu verkaufen.

Ein neuerbautes, geräumiges

## Haus

nebst Stallung zc., gegenüber dem Bahnhof, steht zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Auf dem freien Plage im Dorfe angelangt, war es endlich auch den Angehörigen vergönnt, ihre zurückkehrenden Lieben zu umarmen und sie im Triumph nach Hause zu führen.

Ehe Alle auseinander gingen, machte Baron von Oskar noch bekannt, daß er am morgenden Tage mit dem Feste der zurückkehrenden Krieger zugleich auch seine Verlobung feiern wolle, wozu er nicht seine Kriegskameraden, sondern alle Einwohner des Dorfes auf dem Gute seines Vaters eingeladen haben wolle.

Das gab neuen Jubel und das Hochlebenlassen wollte kein Ende nehmen.

Am andern Tage aber gab es auf dem Gute und auf den Wiesen vor demselben ein wirkliches Volksfest, wie Sonnenthal dergleichen noch keines erlebt hatte. Auf den Wiesen vor dem Gute waren Zelte errichtet, ein Orchester und ein Tanzsaal. Das war ein Wogen und Treiben bunt durcheinander! Da gab's Essen und Trinken vollauf, soviel der Magen aufnehmen mochte, Musik und Tanz, was die Beine herhalten konnten! Das gab ein Hochleben der Verlobten und Aller, die verwandt mit der Familie waren! Und die Verlobten selbst, die Gutsherrschaft, Abraham Kerely, Richard nebst Frau, die Altbäuerin mit Mutter Babet, der Bartfriedel mit seinen tollten Streichen und lustigen Einfällen — Alles war voller Fröhlichkeit und Laue, ein Herz und eine Seele!

Als die Sonne des nächsten Tages bereits über die blauen Berge lugte, meinten die Letzten auf dem Festplatze, daß es nun doch wohl Zeit sei, auf die Heimkehr zu denken.

Obwohl ein Jahr darauf die Hochzeit des Baron Oskar mit Gräfin Esther noch prächtiger und großartiger begangen wurde und obwohl wiederum die ganze Gemeinde daran Theil nahm, das meinten doch Alle: So schön wie die Verlobung und das Kriegerfest von 1866, sei sie doch nicht gewesen!

Oskar und Esther sind glücklich in ihrer Ehe, eben so glücklich wie Richard und Elisabeth, nur daß die „Waise von Sonnenthal“ noch in anderer Beziehung glücklicher ist: sie ist ja keine Waise mehr, sie hat ja einen lieben Vater, der ebenfalls wieder glücklich ist in dem Glücke seiner Kinder!

# THEATER in Wilhelmshaven.

(Hotel Keese.)

Dienstag, den 14. August:  
VI. Vorstellung im Abonn.

**Experimentirt.**

Lustspiel-Novität in 1 Act von Gollwein.

**Der Kassenschlüssel.**

Lustspiel von Rod. Benedix.

**Lift und Phlegma.**

Posse mit Gesang und Tanz von Angely.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Direction.

2 tüchtige Schumachergefallen  
finden gegen guten Lohn dauernde Be-  
schäftigung. **J. G. Gehrels.**

**Zu verkaufen.**

Johann Mehnert Gerrits Erben, von  
Niel, haben mich beauftragt, ihr zu Groß-  
Ostern begebenes, zu 2 Wohnungen einge-  
richtetes Haus, nebst großem Obst- und  
Gemüsegarten, zum Antritt auf den 1. Mai  
1878 zu verkaufen.

Der günstigen Lage wegen, welche  
hart an der Chaussee, 1/4 Stunde von der  
Eisenbahn-Station Heidmühle und Wasser-  
leitung Baustelle Feldhausen belegen ist,  
bietet hier einem strebsamen Manne eine  
sichere Brodstelle.

Um einen öffentlichen Verkaufstermin  
wo möglich zu vermeiden, erlaube ich qua-  
lifizierte Kaufliebhaber sich ebensolange an mich  
zum Contrahiren wenden zu wollen.

Schortens, Station Heidmühle, 6. August.

**H. D. Ziark's.**

**Gesucht.**

Ein gewandtes Dienstmädchen für  
Küche und Haus von

**Wittwe Meyer** in Neuende.

**Zu verkaufen.**

Im Auftrage habe ich zwei an der  
Königsstraße belegene neuerbaute Wohn-  
häuser, welche sich wegen ihrer frequenten  
Lage vorzüglich zu kaufmännischen Geschäf-  
ten eignen, ferner eine bedeutende Anzahl  
Bauplätze in der verlängerten Königsstraße,  
Koonstraße und den Nebenstraßen in der  
Nähe des Bahnhofes, wie auch zwei zwei-  
stöckige Wohnhäuser im sogenannten Elsf, unter  
sehr günstigen Bedingungen und  
geringer Anzahlung billig zu verkaufen.

**J. S. A. Ebers,**  
Zimmermeister.

**Raffinade,**

extrafeine (eine feinere Waare existirt nicht)  
à Pfd. 60 Pf., bei Bröden à Pfd. 55 Pf.  
empfehlen

**C. J. Arnoldt,**

Wilhelmshaven u. Belfort.



**Wilhelmshav.**

**Schützen - Verein.**

Die Arbeiten zur Umzäunung der  
Schießwälle in Belfort sollen vergeben  
werden. Unternehmungslustige wollen  
sich am

**Mittwoch, 15. August,**

**Nachm. 4 Uhr,**

bei Herrn Cramer in Belfort einfinden.

Der Vorstand.

**Verlobungs = Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Louise Pachaly.**

**Rudolph von Kopp.**

# ZUM NEUEN HAUSE.

Heute und folgende Tage:

**Concert & Gesangsvorträge**

der Carlshader Damen-Capelle unter Leitung ihres Directors  
**Herrn Hugo Erdmann.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Entree 50 Pfg.

**Th. Volger.**

**Bremer Schlachtvieh-Ausstellung**

am 28. bis 30. September 1877.

Schluß der Anmeldungen bestimmt am 1. September.

**Liebig's selbstthätig. Backmehl  
u. Liebig's Pudding-Pulver.**

In einer Stunde den schönsten Topfkuchen, in 5 Minuten den delicatesten Vanille, Mandel- oder Schokolade-Pudding herzustellen. Das Packet Mehl kostet 40 Pfg., das Packet Pudding-Pulver zu Mandel- und Vanille-Pudding 25 Pfg., zu Schokolade-Pudding 40 Pfg.

**Nichts übertrifft diese Fabrikate.**

Niederlage bei **G. Wetschky** in Wilhelmshaven.

## Die glänzendsten Erfolge als Retter in allen Krankheitsfällen

errang das große Krankenbuch: „Der Tempel der Gesundheit“. Alle Kranken, die sich einer tausendfach bewährten Heilmethode anvertrauen wollen, mögen dies Buch lesen; die darin enthaltene, zum Herzen sprechende Erzählung „Der Fremde“ wird jeden von der Vorzüglichkeit dieser Kur überzeugen; auch sind mehr als hundert Krankheits- und Heilungsberichte darin enthalten.

Das große Krankenbuch ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, aber man hüte sich vor Nachahmungen. Man vergleiche mit den leeren Anpreisungen Anderer folgenden aus Tausenden erwählten Brief: „Ich kann Ihnen nun mit Freunden und von Herzen danken, daß meine liebe Frau von ihren Leiden ganz erlöst ist. Sie befindet sich jetzt ganz wohl, hat wieder guten Appetit, und sieht auch wieder besser aus. Ich habe meinen Dank in die Gildburghausener Zeitung setzen lassen, auch werde ich fort und fort bemüht sein, Sie allen ähnlich Leidenden zu empfehlen. Ich verbleibe nebst meiner Frau, die Sie herzlich und dankend grüßen läßt, Ihr ehrfurchtsvoller Freund **Adam Langguth in Gethies, Kreis Schleusingen**“.

Das große Krankenbuch „Der Tempel der Gesundheit“ ist für 1 Mk. zu beziehen von **G. Schlesinger, Berlin S., Neue Jakobstr. 6.**

Drei Erste Preismedaillen — eine Verdienst-  
medaille — zwei Ehren-Diplome und ein  
**Goldenes Kreuz!**

Zum Schutze vor Magen- und Darmkatarrhen, Ruhr  
und Cholera, in der

**heißen Jahreszeit**



gewöhne man sich daran, jeden Abend vor dem Schlafengehen, sowie nach starkem Wein- und Biergenuß und nach starker Erhigung des Körpers ein bis zwei Glas L'estomac von Dr. med. Schrömbgens zu genießen. Der **ärztliche (Medicinal-) Magenbitter** gen. L'estomac von Dr. med. Schrömbgens stört die krankhafte Fersehung im Speisebrei des Magens, belebt die Verdauung und wirkt tonisirend auf Magen- und Darmmehnhaut. Um vor den vielfachen gewissenlosen Puschungen geschützt zu sein, prüfe man die Staniokapsel der Flasche mit Einprägung:

**„L'estomac von Dr. med. Schrömbgens“.**

Zu haben bei den Hh. **G. Wetschky, G. Meyer, A. Fromann u. Co., W. Meents, J. Hempel, Emil Lange, Buchmeyer u. Endelmann, H. Keese's Hotel** und im Consum-Verein.



**Alte Eisenbahnschienen**

für Geleise und Bauzwecke, sowie

**neue und alte Grubenschienen**

offerirt billigst

**Meyer Reinhaus in Rheine.**



**Aug. Schild,**  
Schmiedemeister, Neuheppens,  
empfehlte sich zur Anfertigung von  
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

**Stets das Neueste!**

Zu  
**Gelegenheits-Geschenken**

empfehle ich  
mein großes Lager von  
**Leder- und Galanteriewaaren,**  
als: Damentaschen, Nähneccessaires,  
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-  
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,  
Scheeren-Etuis, Visites, Notizbücher,  
Photographie-Albuns mit und ohne  
Musik, Reise-Neccessaires mit und ohne  
Einrichtung zc.

**Tächer,** Bonbonieren, Flacons, Hand-  
schuh- und Taschentuch-Kästen.

**Schmuckfachen** in größter Auswahl  
Sinfackkämmen, Armbänder, Brochen  
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,  
und Kreuze, Manschetten- u. Chemisett-  
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-  
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,  
Silber-Filigrain, oryd. Silber, äch-  
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

**Parfümerien** und **Toiletteseifen**  
in eleganter Ausstattung.

**C. Schlotte,** Bremen, Obernstr. 41.

**Möbel-Lager**  
von **Rud. Albers,**  
Neuheppens, Bismarckstr. 62.

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
Täglich Restauration.  
**Gustav Janßen.**

**F. W. Greiff,**  
Elsaß, Marktstraße Nr. 37.  
Anfertigung von allen Tapezierer- und  
Polsterarbeiten.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-  
derlage Braumbier, Culmbacher  
und Böhmischbier.**  
Preuss. Bierverleger Oldenburgerstr.

**Bier-Niederlage**  
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**  
**Restauration und Billard.**  
**SELTERS-WASSER.**  
**Buchmeyer & Endelmann.**

**Keine Hühneraugen mehr!**  
Die bei mir vorräthigen bewährten  
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort  
den Schmerz und vertilgen das Hühner-  
auge sicher. Stck. 1 Sgr., Dtz. 9 Sgr.  
**C. Schlotte,** Obernstr. 41,  
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.  
in Marken erfolgt 1 Dkd. franko.

**G**etragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,  
Gold- und Silberfachen zc. kauft  
und verkauft  
Neuheppens. **Priet.**

**ED. NULTSCH,** Schlossermeister.  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**Sargmagazin.**  
Neuheppens, Neuestraße 5.  
**B. Janßen.**

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-  
ments, Ent- und Bewässerungen wer-  
den von dem unterzeichneten vereideten  
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in  
dem Hause des Herrn Schumacher,  
Mittelstraße, schnell und unter billigen  
Bedingungen ausgeführt.  
**Schwebler.**

**J. C. Fockeu.**

Billigste Bezugsquelle f. **Druck-  
bilder.**

Druckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**ZAHN-KITZ**

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch  
dieselben so gut wie gesunde wieder zu  
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-  
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt  
1 Stange franko.

**E. Schlotte,** Bremen, Obernstraße 41.

**F. A. Schumacher.**

**Buchdruckerei.**

Expedition des Tageblatts.

**Besorgung von Anzeigen**  
in alle in- und ausländischen Blätter.

**Lithographische Arbeiten**  
werden schnellstens besorgt.

**Lager von Copir-Tinte  
und Spielkarten.**

**Rechnungsformulare** aller Art.

**FIRMA-STEMPEL**  
Datum-, Giro-, Baguier- und Nummerir-  
Maschinen, Perschaute, Schablonen, so-  
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

**Robert Wolf.**

**Taback- & Cigarren-Geschäft**

Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

**Seifenfabrik**

**Neu-Heppens.**

Verkauf en gros und en détail.  
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-  
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und  
Transparentseifen, Pottasche, Soda,  
Chlorfalk, Glycerin, Schwefelsäure.

**C. Herrmann.**

**Wilhelmshavener Sparkasse,  
Geld- und Wechsel-Geschäft.**

An- und Verkauf von Staatspapieren.

**Stahl = Haarbürsten**

frottiren sanft und angenehm die Kopf-  
haut, verhindern durch regelmäßigen  
Gebrauch das Ergrauen und Aus-  
fallen der Haare und befreien die  
Kopfhaut von den lästigen Schup-  
pen (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark  
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,  
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-  
Zusendung.

**C. Schlotte,** Bremen,  
Obernstr. 41.

**B. Heinze.**

Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**Anzeigen  
aller Art,**

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-  
forderungen, öffentliche Verpachtungen  
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,  
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,  
werden durch die

**Annoncen-Expedition**  
von

**C. Schlotte** in Bremen  
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,  
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-  
wie in Europa, Amerika, Australien zc.  
angenommen und zu Originalpreisen  
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch  
vorher aufgestellt, sowie jede weitere  
Auskunft bereitwilligst ertheilt.

**E. Schlotte,**

Annoncen-Expedition in Bremen.

**Bade-Anstalt von C. Langner,**

vis-à-vis der großen Kaserne.  
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges

**Nähmaschinen-Lager,**

der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.

**Theod. J. Voss.**

Annahme von

**Herren- und Damen-  
Garderobe**

für die W. Spindler'sche Färberei und  
Reinigungsanstalt in Berlin von  
Frau G. Westphal, verläng. Koonstr. 58  
in der Nähe des Bahnhof's.  
Absendung jede Woche.

**G**etragene Kleidungsstücke, Uhren,  
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,  
Gold- und Silberfachen zc. kauft  
und verkauft

Neuheppens, Ellbogentstraße 70.

**H. Baumann.**

**F. DABEL,** Klempner-  
meister,  
empfehlte sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten  
Kochgeschirren, Lampen zc.

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.

**Pianino- und Mö-  
bel-Lager.**

**Hautbürsten,**

in Form von Handschuhen und Reib-  
bändern, empfohlen von Prof. Dr. **B.  
Langenbeck** und Dr. **Angelstein**  
in Berlin, dienen zum Frottiren des  
ganzen Körpers und werden mit sicherem  
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,  
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte  
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herenschuß,  
Blutstodungen, Schlaganfälle, Starr-  
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,  
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe  
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.

Bei Aufträgen von außerhalb erbitte  
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe  
für Herren oder für Damen bestimmt  
sind.

**C. Schlotte,**  
Obernstraße 41, Bremen.